

Zeitschrift:	Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia
Herausgeber:	Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band:	25 (2005)
Rubrik:	Berichte aus den Sektionen Basel, Bern, Luzern, St. Gallen/Ostschweiz, Suisse romande, Svizzera italiana, Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte aus den Sektionen Basel, Bern, Luzern, St. Gallen/Ostschweiz, Suisse Romande, Svizzera Italiana, Zürich

Sektion Basel

Jahresbericht des Präsidenten
für die Zeit vom 1. Juli 2003 bis zum 30. Juni 2004

A. Veranstaltungen

Einen besonderen Akzent erhielt die Reihe der Veranstaltungen dadurch, dass die Ortsgruppe Basel am 7. und 8. November 2003 das wissenschaftliche Programm anlässlich der Generalversammlung der Zentralgesellschaft ausrichtete. Das geschah in Verbindung mit weiteren Basler Institutionen, so der Paul Sacher Stiftung, der Schola Cantorum Basiliensis, dem Musikmuseum des Historischen Museums und den Freunden alter Musik in Basel. Im Zentrum stand eine Tagung zum Thema «Neue Musik – Alte Instrumente» mit Vorträgen von Dr. Louise Bolte (Hamburg): «Renaissance-Instrumente und die k.u.k-Monarchie – Hans Werner Henzes Filmmusik zu «Der junge Törless»»; Dr. Thomas Drescher (Basel): «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit». Die Viola d'amore als Chiffre»; Dr. Veronika Gutmann (Basel): «Neue Alte Instrumente im Museum»; Dr. Dieter Krickeberg (Berlin): «Fiktion, Imagination, Konstruktion – Alte Instrumente in neuen Improvisationsmusiken»; Dr. Ulrich Mosch (Basel): «Komponieren heisst ein Instrument bauen» – Avantgarde-Komponisten und Alte Instrumente». Die Tagung wurde durch Führungen in der Paul Sacher Stiftung und Konzerte ergänzt, so von Anne Faulborn (Amsterdam): «Das Moderne Cembalo – Neue Wege für ein altes Instrument» mit einem einführenden Vortrag; und vom *ensemble diferencias* unter der Leitung von Conrad Steinmann: «Swiss made – Alte und Neue Musik aus der Schweiz»; aber auch durch den Film «Der junge Törless» von Volker Schlöndorff.

Im weiteren fanden folgende Vorträge statt: 10. Dezember 2003: Dr. Janna Kniazeva (St. Petersburg) «Der Basler Musikhistoriker Jacques Henschin, ‹vormals St. Petersburg› – Neue Dokumente»; 14. Januar 2004: PD Dr. Friedrich Geiger (Berlin) «Katzenmusik». Zur Tradition einer musikalischen Invektive»; 3. Februar 2004: Dr. Andreas Meyer (Berlin) «Vertonung – Synthese – Antagonismus. Über Musik und Lyrik im 20. Jahrhundert»; 22. April 2004: Prof. Dr. Charles M. Atkinson (Ohio State University/Columbus) «Dippermouth Blues und Ad te levavi: Modi der schriftlosen Überlieferung und das Problem musikalischer Identität»; 26. Mai 2004: Dr. Rainer Schmusch

(Saarbrücken) «Tempus/Tempo – zur Änderung der musikalischen Zeit-Vorstellung im 16. Jahrhundert»; 23. Juni 2004: Prof. Dr. Dörte Schmidt (Stuttgart) ««Es war wichtig, die Notation zu lesen». Zur Frage von Werk und Schrift in den Fassungen von John Cages 4'33»».

Alle Vorträge wurden in Verbindung mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel veranstaltet und der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Charles M. Atkinson in Verbindung mit der Schola Cantorum Basiliensis. Der Vortrag von Frau Dr. Kniazeva wurde durch die freundliche Unterstützung von Pro Helvetia ermöglicht.

B. Administratives

Die ordentliche Generalversammlung fand am 10. Dezember 2003 statt. Der Vorstand traf sich am 19. August 2003 und 20. Januar 2004. – Die Ortsgruppe zählte Ende Juni 2004 127 Mitglieder (2003: 131).

C. Weiteres

Gefördert wurden im Berichtsjahr durch Zuschüsse der Druck der Dissertation von Dr. Felix Wörner «... was die Methode der ‹12 Ton-Komposition› alles zeigt ...»: Anton Webers Aneignung der Zwölftontechnik 1924–1935 (Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft II/43), Bern etc. 2003 und die Basler Petrarca-Ausstellung «Nel Libro di Laura – Petrarcas Liebesgedichte in der Renaissance» sowie der begleitende Publicationsband (*Nel libro di Laura: Petrarcas Liebesgedichte in der Renaissance/ La poesia lirica di Petrarca nel Rinascimento*, hrsg. von Luigi Collarile und Daniele Maira, Basel 2004).

Basel, im Dezember 2004

Wulf Arlt

Prof. Dr. Wulf Arlt, Präsident Sektion Basel (bis Ende 2005)
c/o Musikwissenschaftliches Institut
Petersgraben 27, CH-4051 Basel, 061 267 28 00
Sekretariat-mwi@unibas.ch

Sektion Bern

Jahresbericht des Präsidenten zur Saison 2004/05

1. Vorstandssarbeit

Der Vorstand traf zu einer Sitzung zusammen, die der Vorbereitung der Veranstaltungen der nächsten Saison galt.

2. Veranstaltungen

Insgesamt wurden elf Veranstaltungen durchgeführt, darunter ein Gesprächskonzert sowie eine Tagung und ein Vortrag am Institut de musicologie der Universität Fribourg. Für die Durchführung dieser Veranstaltungen danken wir auch unseren Kooperationspartnern, der Berner Musikhochschule (14. November 2004), dem Institut de musicologie der Universität Fribourg (21. April und 12. Mai 2005), der Alfred-Vinzl-Stiftung Erlangen (27. April 2005) und der Jüdischen Gemeinde Bern (14. Juni 2005):

14. November 2004: Angela Ida De Benedictis (Basel), Ivana Rentsch (Bern), Claudia Vincis (Basel): ««Ceci n'est pas une partition»» (Ausstellungseröffnung mit drei Kurzvorträgen)

30. November 2004: Joshua Rifkin (Boston, Mass.): «Johann Sebastian Bachs erste Kantate».

15. Dezember 2004: Klaus Pietschmann (Zürich): «Ein Kaisermord? Dimensionen des Montezuma-Stoffes auf deutschsprachigen Opernbühnen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts».

1. Februar 2005: Linda Maria Koldau (Frankfurt am Main): Kommentiertes Konzert: «Die geistlichen Kontrafakturen von Claudio Monteverdis *Lamento d'Arianna*».

20. April 2005: Joachim Herz (Dresden): «Vom Umgang mit einer Legende. Zur Faust-Oper von Alfred Schnittke».

20. April 2005: Peter Gülke (Berlin): «War er wirklich so unzeitgemäß? Fünfzig Jahre nach dem Tode Wilhelm Furtwänglers».

21. April 2005: Tagung «Verdi und die Popularisierung von Schillers Theater» in Fribourg.

27. April 2005: Andreas Haug (Erlangen): «Der Beginn des europäischen Komponierens in der Karolingerzeit. Ein Phantombild».

12. Mai 2005: Harold S. Powers (Princeton) «Logogenic rhythm revisited: words and music in Verdi and Tyagaraja».

18. Mai 2005: Norbert Dubowy (Heidelberg): «Oboe und Opernorchester um 1700».

14. Juni 2005: Heidy Zimmermann (Basel) und Eckhard John (Freiburg im Breisgau): «Jüdische Musik auf Schellack».

3. Kassier

Für Juni 2005 hat Hans Richard, der seit 1994 als Kassier der Ortsgruppe tätig war, seinen Rücktritt eingereicht. Die Gesellschaft dankt ihm sehr herzlich für die langjährige und engagierte Arbeit.

Im Oktober 2005

Anselm Gerhard

Prof. Dr. Anselm Gerhard, Präsident Sektion Bern
c/o Institut für Musikwissenschaft
Hallerstrasse 5, CH-3012 Bern, 031 631 83 96
info@muwi.unibe.ch

Sektion Luzern

Wie bereits seit mehreren Jahren üblich stand auch das Kalenderjahr 2004 im Zeichen der Zusammenarbeit der Sektion Luzern der SMG mit der Musikhochschule Luzern (MHS). Seit der Saison 2000/2001 werden Vorlesungszyklen durchgeführt, die zum einen für die Studierenden der Fakultäten I (ehemals Konservatorium) und II (ehemals Akademie für Schul- und Kirchenmusik) obligatorischen Charakter haben und die zum andern unseren Mitgliedern zum freien Besuch offen stehen. Angesichts der Überfülle an den der Musik gewidmeten Veranstaltungen in Luzern und Umgebung bietet dieser Modus nach wie vor Gewähr für einen guten Besuch unserer Anlässe.

Das Kalenderjahr 2004 war hinsichtlich der Veranstaltungen von zwei inhaltlich aufeinander bezogener Zyklen geprägt; sie betrafen die Aufführungspraxis des 18. und des 19. Jahrhunderts. Selbstverständlich war in beiden Zyklen nicht eine umfassende Übersicht unser Ziel, wohl aber die Beleuchtung einzelner wichtiger Aspekte.

Wer sich in der Alte-Musik-Szene umhört und umsieht, kommt zur Feststellung, dass es *die* historische oder historisierende Aufführungspraxis nicht gibt. Vielmehr zeigt sich bei den Interpretationsansätzen eine außerordentliche Vielfalt, was nicht zuletzt die immer zahlreicher werdenden Ensembles bekunden, die sich mit der Alten Musik beschäftigen. Dies gilt in besonderem Mass für die Musik des 18. Jahrhunderts. Der diesem Jahrhundert gewidmete Zyklus beleuchtete fünf unterschiedliche Themen. Zwei Doppelvorlesungen, je von ausübenden Musikern bestritten, beschäftigten sich mit Fragen der Verbindung von Theorie bzw. Geschichte und Praxis. So stellte José Vazquez, Wien, die französische Gamba-Musik mit Schwerpunkt Marin Marais zum einen und die Sonaten für Gambe und Cembalo von Bach zum andern vor (28. Januar). Der Musik Bachs widmete sich auch Erwin Mattmann, Luzern: Ihn interessierte ein musiksoziologischer Aspekt, indem er sich mit zwei unterschiedlichen Bereichen befasste, in denen

Bachsche Orgelmusik zum Klingen kommt: Gottesdienst und Konzert. Ferner machte er aus Sicht eines Organisten der Gegenwart die Zuhörenden mit aufführungspraktischen Fragen vertraut (10. März, 17. März). Wie fruchtbar und spannend die Auseinandersetzung mit Traktaten und weiteren originalen Quellen der Vergangenheit für das Musizieren in der Gegenwart sein kann, verdeutlichte Peter Reidemeister, Basel. Er legt seinen Schwerpunkt auf italienische Musik der 1770er Jahre (4. Februar). Rudolf Bossard, Luzern, stellte das neue Verständnis des Bachschen Chors vor; seinem Referat lag ein 2003 in deutscher Sprache erschienenes Buch des Dirigenten und Musikforschers Andrew Parrott zugrunde (*Bachs Chor. Zum neuen Verständnis*; 11. Februar). Peter Benary, Luzern, befasste sich mit den Schnittpunkten von Theorie und Praxis, wie sie sich im musiktheoretischen Schrifttum um 1750 erfassen lassen (24. März).

Das 19. Jahrhundert zur «Alten Musik» zu zählen, ist kaum sinnvoll, und doch wird auch dieses Jahrhundert, zumal das frühere, vermehrt ins Blickfeld der «historischen Aufführungspraxis» genommen. Dies wirkt sich zunehmend auf die Interpretation von Musik des 19. Jahrhunderts aus. Unser Zyklus beschäftigte sich mit folgenden Themen: Peter Hagmann, Zürich, stellte sein Referat unter den Titel «Das ‹Künstlerspiel› und die ‹photographisch getreue Wiedergabe› – Mechanische Musikanstrumente als frühe Quellen der Interpretationsgeschichte» (20. Oktober). Rudolf Bossard, Luzern, widmete sich dem wechselseitigen Verhältnis von Komponisten, Interpreten und Herausgebern im 19. Jahrhundert (27. Oktober). In zwei Vorlesungen behandelte Alois Koch, Luzern, unter dem Aspekt des Historismus das 19. Jahrhundert und die Alte Musik (10. November, 17. November). Anselm Gerhard, Bern, wandte sich einer ausgesprochen spannenden Frage zu: «Wie oft arpeggierte Beethoven auf dem Klavier? Und will das heute niemand wissen?» (24. November). Gerhard Darmstadt, Bern, schliesslich sprach über «Tempo rubato von Pier Francesco Tosi bis Richard Wagner» (1. Dezember).

Luzern, 1. Juli 2005

Rudolf Bossard

Dr. Rudolf Bossard, Präsident Sektion Luzern
Adligenswilerstrasse 47, CH-6006 Luzern, 041 420 51 69
bossard.rf@freesurf.ch

Sektion St. Gallen/Ostschweiz

Jahresbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 2004/2005

Vier Veranstaltungen prägten das vergangene Vereinsjahr. Am 30. Oktober 2004 fand im Saal der Jugendmusikschule St. Gallen die Hauptversammlung der SMG St. Gallen-Ostschweiz statt. Frau Edith Dürst trat als Kassiererin des Vereins zurück, und Frau Madeleine Hänni erklärte sich bereit, dieses Amt zu übernehmen (einstimmige Wahl durch Akklamation). Der Vorstand konstituierte sich somit neu aus dem Schreibenden (Präsident), Stephan Thomas, Madeleine Hänni, Christian Bissig, Roland Bruggmann und Christoph Schnell. Nach der Hauptversammlung führte die SMG als Konzerteinführung zum Contrapunktkonzert des gleichen Abends unter der Leitung von Philipp Kreyenbühl ein Podiumsgespräch mit den Komponisten Bruno Karrer und Stephan Thomas durch.

Am Freitag 10. Dezember 2004 sollte Herr Dr. Antonio Baldassarre (Zürich) ein Referat im Saal der Jugendmusikschule St. Gallen halten, das er jedoch sehr kurzfristig krankheitshalber absagen musste. Er holte dieses äusserst spannende Referat über Arnold Schönbergs zweites Streichquartett fis-moll als Beispiel eines Diskurses mit der Gattungsgeschichte am 12. Januar 2005 nach.

Am 3. Februar 2005 fand wiederum eine Konzerteinführung in Zusammenarbeit mit dem Verein Contrapunkt statt: Herr Charles Uzor hielt unter der Mitwirkung des Gitarrenquartetts Quasifantasia im Saal der Jugendmusikschule St. Gallen einen Einführungsvortrag zum Konzert des gleichen Abends mit Werken von Franz Schubert und Charles Uzor.

Die letzte Veranstaltung des Jahres fand am 13. Mai 2005 im Saal der Jugendmusikschule statt. Herr Dr. Klaus Pietschmann (Zürich) hielt ein faszinierendes Referat mit dem Titel: «Vom Spekulativen zum Konkreten: Musikalische Räume in der Renaissance und ihr Publikum».

Einige Umwälzungen stehen der SMG St. Gallen-Ostschweiz bevor: Schon vor einiger Zeit habe ich meinen Rücktritt als Präsident der Sektion bekannt gegeben; zusätzlich tritt nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand das Gründungsmitglied Roland Bruggmann aus gesundheitlichen Gründen zurück. Ich wünsche der SMG St. Gallen/Ostschweiz, dass diese Positionen bald mit innovativen Persönlichkeiten besetzt werden können.

Im August 2005

Philip Kreyenbühl

lic. phil. Philipp Kreyenbühl, Präsident (bis Ende 2005)
Sektion St. Gallen/Ostschweiz, Postfach 1925, 9001 St.Gallen
ph.kreyenbuehl@freesurf.ch

Section Suisse Romande

Rapport d'activités fin 2003 et 2004

A la fin de 2003, les activités de la section se sont concentrées sur un événement important : un colloque et une série de concerts par lesquels a été commémoré le centenaire de la mort de Hugo Wolf (1860–1903). Le tout s'est déroulé les 3 et 4 novembre au Conservatoire de musique de Genève sous la direction scientifique de Georges Starobinski.

Mesdames Stéphane Goldet et Magret Jestremski, Messieurs Bernardino Fantini, Peter Jost, Patrick Otto, John Williamson et Luca Zoppelli ont donné une conférence dans le cadre du colloque dont la thématique a été double. D'une part ont été traités des aspects problématiques ou controversés de la création de Wolf tels que son processus créateur, les incidences de ses états psychopathologiques, sa relation à Wagner et Nietzsche ou encore la réception de son quatuor et de son opéra ; d'autre part, la cohérence du langage des *Mörike-Lieder* a été réexaminée.

Rappelons que les Actes du colloque ont été publiés dans le tome 24 (2004) de ces *Annales*, enrichis de textes, consacrés également aux *Mörike-Lieder*, de Susan Youens (empêchée de participer au colloque) et de Bernard Böschenstein.

Les concerts proposés ont été essentiellement consacrés aux Lieder, certains dans des transcriptions pour ensemble de chambre commandées à cette occasion et créées par l'Ensemble contemporain du CMG, et aux œuvres pour quatuor à cordes.

Le colloque a été organisé par la Faculté des Lettres de l'Université de Genève, en partenariat avec la Société académique et la Société suisse de musicologie. Il a acquis un sens et une résonance plus large grâce à la collaboration de trois institutions : le Conservatoire de Musique de Genève, le Grand Théâtre et la Radio Suisse Romande.

En 2004, deux conférences-récitals sont à signaler :

14 janvier à Genève, « Clara Schumann dans son temps », conférence de Madame Brigitte François-Sappey et récital de piano de Dominique Merlet. Manifestation organisée par le Conservatoire de musique en collaboration avec la Section romande et avec le soutien des Editions Papillon.

14 mars à Genève, « La nouvelle Ecole juive de musique en Russie », conférence et récital de piano de Jascha Nemtsov. Manifestation organisée par les Amis de la Musique Juive en collaboration avec la Section romande.

Neuchâtel, octobre 2006

Adriano Giardina

lic. phil. Adriano Giardina, président de la section SR (depuis 2005)

Assistant, Université de Lausanne, Faculté des Lettres
Musicologie, Bâtiment Humense, Section d'histoire de l'art Bureau 3070.2, CH-1015 Lausanne
Adriano.Giardina@unil.ch

Sezione della Svizzera Italiana

Rapporto annuale 2004

L'attività di quest'anno si è concentrata sui tradizionali incontri mensili che hanno alternato interventi di musicologi locali e di personalità esterne, fra le quali ci piace menzionare Brenno Boccadoro, studioso locarnese da poco nominato professore ordinario all'Università di Ginevra:

15 dicembre 2003 Giovanni Conti «Fonti medievali per la direzione del canto gregoriano».

19 gennaio 2004 Emiliano Migliorini «Il fondo Roberto Leydi, considerazioni preliminari».

16 febbraio Michele Mossa «I canti di Monteferru. Una ricerca su alcuni repertoritradizionali della Sardegna centro-occidentale».

15 marzo Brenno Boccadoro «Saturno e la Polifonia. Figura musicali della melanconia».

19 aprile Klaus Pietschmann «Devastazione irriverente o eredità simbolica? I graffiti dei cantori pontifici sulla cantoria della Cappella Sistina».

17 maggio Carlo Piccardi «Renzo Massarani: dalla Marcia su Roma all'esilio in Brasile (vicenda di un compositore ebreo fascista)».

La conclusione dell'archiviazione dei supporti sonori del fondo Leydi depositato nell'Archivio di Stato di Bellinzona, che ha visto impegnati i ricercatori del centro Etnostudi di Milano, ha indotto ad organizzare una serie di incontri supplementari dedicati alla musica etnica, allo scopo sia di attirare l'attenzione sul valore di questo patrimonio archivistico acquisito dal Cantone Ticino, sia di intensificare i contatti con il gruppo di ricercatori italiani ospiti per l'occasione della Svizzera italiana. Gli argomenti esposti sono stati i seguenti:

27 settembre Barbara Kostner – Paolo Vinati «Cantare in più lingue in Alto Adige – Canti tradizionali in Val Badia».

11 ottobre Francesca Bongarello «Pifferi e tamburi: richiamo sonoro del Carnevale d'Ivrea»; Fabia Apolito «La surdulina nell'area del Pollino (Calabria)».

25 ottobre Emiliano Migliorini «Il pianto delle zitelle, documentazione cinematografica (Lazio)»; Pietro Bianchi «Canto liturgico e canto profano nel Cantone Ticino».

8 novembre Etnostudi «El còren: costruzione e uso di trombe di corteccia in Provincia di Brescia»; Emilio Di Fazio «Gli strumenti popolari dei Monti Lepini (Lazio)»; Vincenzo La Vena «Lo strumentario popolare minore in Calabria settentrionale».

Per quanto riguarda le ricerche è da salutare con soddisfazione la conclusione della ricognizione effettuata da Claudio Bacciagaluppi negli archivi della regione, approdata in un inventario dei materiali musicali identificati.

È doveroso segnalare l'uscita del CD della casa CPO con l'esecuzione integrale dell'opera Giulia e Sesto Pompeo (1818) di Carlo Soliva con solisti, Coro della RTSI e Orchestra della Svizzera italiana diretti da Diego Fasolis, prodotta nel 1998 in occasione delle manifestazioni per il bicentenario dell'indipendenza del Cantone Ticino, per la cui edizione a partire dal manoscritto la nostra associazione si era attivata.

Nei piani di recupero del repertorio musicale regionale del passato è stata altresì avviata l'edizione del Festspiel di Arnaldo Filipello, Al Canvetto, rappresentato nel 1935 alla Fiera svizzera di Lugano. Tale lavoro, affidato alla cura di Massimo Zicari, ha per scopo di costituire la base per la rappresentazione dell'opera prevista nell'autunno 2005 nell'ambito della Festa d'autunno luganese.

In collaborazione con la Fonoteca Nazionale l'associazione ha partecipato all'organizzazione dell'assemblea ordinaria della SSM il 13 novembre 2004, con il complemento di una successiva giornata di studio dedicata al tema de «L'ascolto scientifico».

Carlo Piccardi

lic. phil. Carlo Piccardi, Presidente della Sezione della Svizzera italiana
Via Nodivra 1, 6914 Carona, 091 649 52 62
carlo.piccardi@bluewin.ch

Sektion Zürich

Jahresbericht 2004

Im Jahr 2004 hat die Sektion Zürich in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Zürich des SMPV fünf Vorträge veranstaltet, zwei davon in Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Institut: am 26. Januar 2004 sprach Prof. Dr. Jens Malte Fischer (München) zu Gustav Mahlers Adagietto; am 6. April 2004 folgte das Referat von Prof. Dr. Friedhelm Krummacher (Kiel) über Mozarts Quartettsatz. Am 13. April 2004 sprach der Stipendiat der Paul Sacher-Stiftung Prof. Dr. Iouri Semenov über die Musikszene in der Ukraine im Umbruch zwischen Totalitarismus und der Ausbildung eines neuen Nationalismus. Am 24. Juni 2004, anschliessend an die Generalversammlung, würdigte Thomas Meyer (Mettmenstetten/Zürich) Franz Furrer-Münch anlässlich seines 80. Geburtstags und Egidius Streiff (Basel), Violine,

Martin Zeller (Zürich), Violoncello, spielten Werke des Zürcher Komponisten. Am 7. Dezember 2004 hielt Prof. Lutz Jäncke (Neuropsychologie, Universität Zürich) im Saal des Collegium Helveticum einen Vortrag zum Thema «Was ist das Besondere am Gehirn von Musikern?».

Am 31. 12. 2004 hatte unsere Sektion wie im Vorjahr 101 Mitglieder (ein Neueintritt, ein Austritt). Der Vorstand traf sich im Jahr 2004 zu zwei Sitzungen zur Planung der Generalversammlung und der kommenden Veranstaltungen. Die Präsidentin bedauert die anhaltende Distanz der Leitung des Musikwissenschaftlichen Instituts zur Sektion Zürich der SMG, die vom Rücktritt mehrerer Vorstandsmitglieder begleitet war. Sie möchte ihr letztes Amtsjahr benützen, um die Sektion mit einem aktiven Vorstand möglichst gut in allen interessierten Institutionen zu verankern und in einer immer hektischer werdenden Zeit auch neue Konzepte der Veranstaltungen zu finden. Ihr Dank gilt allen, die zur Organisation und Durchführung der Veranstaltungen des Jahres 2004 beigetragen haben, den Professoren des Musikwissenschaftlichen Instituts, der Sektion Zürich des SMPV und ihrer Vertreterin Annette Stopp für die gute Zusammenarbeit sowie allen Mitgliedern des Vorstands für Ihr Mitwirken, insbesondere den Protokollanten Thomas Gartmann und Matthias von Orelli und dem Quästor Antonio Baldassare.

Feldmeilen, den 12. Juni 2005

Dorothea Baumann

PD Dr. Dorothea Baumann, Präsidentin der Sektion Zürich (bis Ende 2005)

Nadelstrasse 60, CH-8706 Feldmeilen, 044 923 10 22

imsba@swissonline.ch